

Alt-Kantonsrat Alfred Koller, Teufen 1878-1962

Autor(en): **Bühler, Robert**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **90 (1962)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Familie, Geschäft und Gemeinde für das Wohl der Seinen besorgt blieb, so suchte er die Schäden im gesamtschweizerischen Leben zu mildern und auszumerzen, wo er solche feststellen mußte. Zu solchem Einsatz bot ihm die *App. Gemeinnützige Gesellschaft* beste Gelegenheit, in deren Vorstand er ab 1943, von 1951 bis 1959 als Vizepräsident, ein erstes Wort mitsprach. Er war insbesondere ein Fürsprecher der Alten, Witwen und Waisen auf lokalem, kantonalem und eidgenössischem Parkett. Er führte lange die Stiftung «Für das Alter» von App. A. Rh., deren Vorstand er bis zuletzt seine wertvolle Hilfe lieh. Auch in der Schweiz. Stiftung «Für das Alter» vertrat er die Lebensrechte der Alten weniger begünstigter Gegenden mit Nachdruck, auch wenn er gegen die Vertreter der Großen keinen leichten Stand hatte. Sein entschiedenes Auftreten überdeckte oft das warme Herz für alle Schattenhalbwandernden.

Mit Albert Keller verliert die Heimat eine Kraft, die *klare Grundsätze* zu eigenem Vorgehen führten. Er war kein bequemer, aber ein Partner, der den gerechten Ausgleich suchte. Er hat in diesem Bestreben u. a. auch viel zu einer Annäherung der beiden appenzellischen Rhoden beigetragen. Und er darf als einer der maßgebenden «Architekten am Appenzellerhause» der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts einen Ehrenplatz in der Zeitgeschichte beanspruchen.

Alt-Kantonsrat Alfred Koller, Teufen

(1878—1962)

Von Dr. Robert Bühler, Teufen

Alfred Koller entstammte der angesehenen Gaiser-Fabrikantenfamilie Konrad Koller-Zürcher auf der Buche in Gais, wo er am 8. Januar 1878 geboren wurde.

Die Erziehung im Elternhaus gipfelte im Anhalten zur Pflichterfüllung. Nach Absolvierung einer kaufmännischen Lehre in Sankt Gallen begab sich der junge Mann zur Weiterausbildung nach Manchester und Paris. Anfangs des Jahrhunderts erwarb der Verstorbene den kleinen Bleicherei- und Appreturbetrieb der Firma Knöpfel im Strahlholz in Gais. Er schuf Neubauten, ausgerüstet mit den neuesten Maschinen. Seine robuste Gesundheit erlaubte es ihm, während 57 Jahren am Auf- und Ausbau seines Unternehmens zu wirken. Al-

fred Koller hat den Betrieb mit bedeutendem Erfolg geführt und zu großem Ansehen gebracht. Von strengen Anforderungen an sich selbst hat er bis ins hohe Alter nicht nachgelassen. Durch Spezialleistungen auf dem Gebiete der Veredlung von Stoffen galt sein Unternehmen als Musterbetrieb. Von seinen Angestellten und Arbeitern verlangte er gewissenhafte Pflichterfüllung, war aber gleichzeitig ein gerechter und loyaler Prinzipal.

Im Jahre 1905 hat Alfred Koller den Weg in die Freimaurerloge Concordia St.Gallen gefunden. Seine politische Einstellung galt dem Freisinn. Trotz großer geschäftlicher Inanspruchnahme ließ er sich in den Kantonsrat wählen, der ihn in die staatswirtschaftliche Kommission berief.

Vor 6 Jahren verlegte der Dahingegangene seinen Wohnsitz von Bühler nach Teufen, wo er in einem nach seinen Wünschen erstellten heimeligen Appenzellerhaus wohnte. Dort gab es Gelegenheit, mit Freunden und Bekannten manche Plauderstunde und ernste Beratungen zu pflegen.

Als Ausdruck der charitativen Gesinnung Alfred Kollers ist zu erwähnen, daß er bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges, dem General zuhänden bedürftiger Soldaten eine bedeutende Summe überwies und anlässlich des 70. Geburtstages außerrhodischen Spitälern Schenkungen in erheblichen Beträgen zukommen ließ, mit dem Wunsch, daß darüber nichts veröffentlicht werde. Diese Art Hilfsbereitschaft darf zur Abrundung des Charakterbildes des Heimgegangenen nicht unerwähnt bleiben.

Im Jahr 1961 hat Alfred Koller sein wohlbestelltes Werk an seinen jüngeren Sohn abgetreten. Der letzte Gang nach dem Strahlholz erfolgte am 19. Oktober 1962. Schon im Sommer hatten sich beim unermüdlichen Schaffer gesundheitliche Störungen bemerkbar gemacht. Es kam die Stunde, in der nicht mehr das Weben am Webstuhl der Zeit unser Leben kennzeichnet, sondern in der wir uns ergeben müssen, in ein Sein, über dem ein höherer Wille steht. Am 26. Oktober ist Alfred Koller ruhig eingeschlafen. Eine große Trauergemeinde gab ihm das letzte Geleite.

Ein inhaltsreiches Leben hat seinen Abschluß gefunden. Das was sterblich war, verzehrte die läuternde Flamme, nicht verzehren konnte sie aber das Gute, das der Verstorbene im Leben vollbracht hat. Mit ihm ist ein mit Land und Volk verbundener Appenzeller dahingegangen, der mit Wachsamkeit und kritischem Urteil die öffentlichen Angelegenheiten verfolgte. Unser Kanton und unsere Industrie haben eine markante Persönlichkeit verloren, die im Stillen viel gewirkt hat. Ehre seinem Andenken!



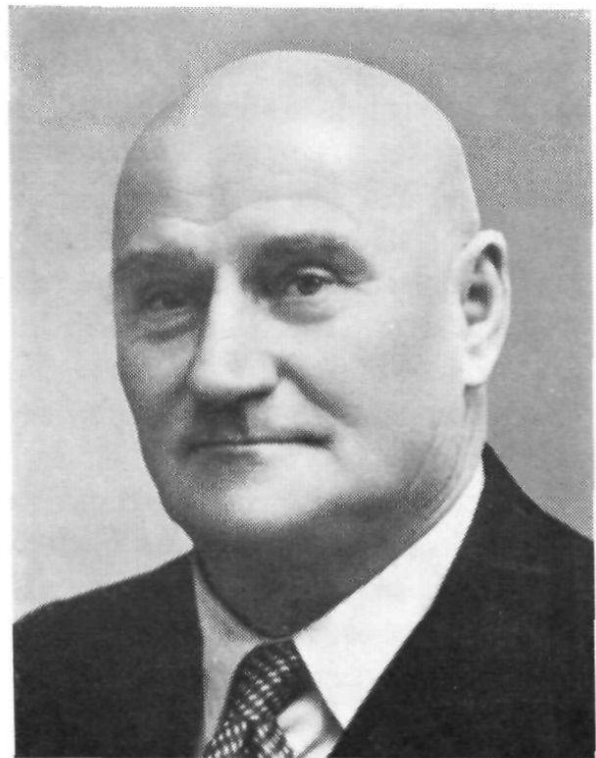
Julius Ammann, Basel



Nationalrat Albert Keller, Reute



Alt Kantonsrat Alfred Koller, Teufen



Willy Jakober, Appenzell/Glarus